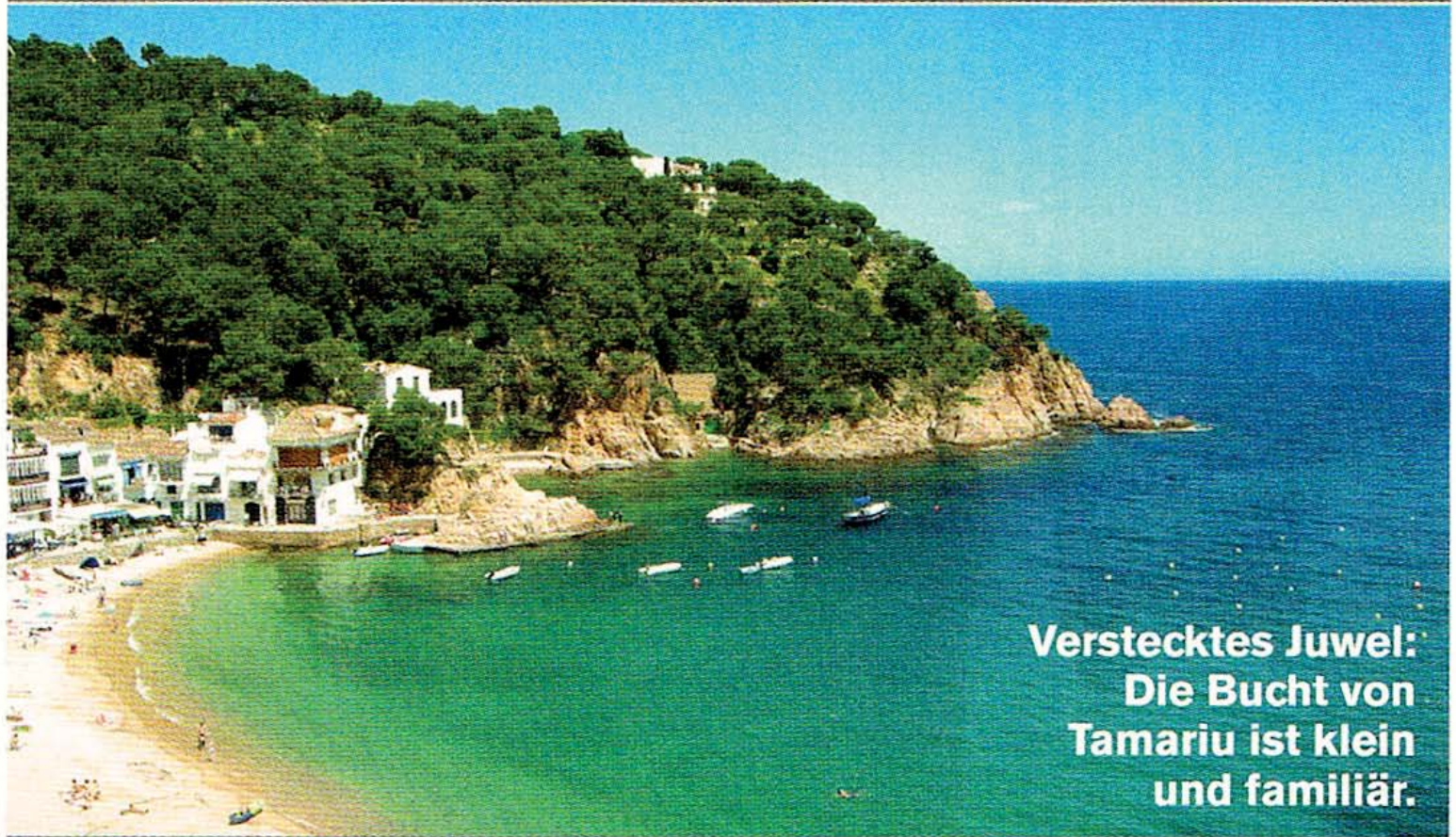


3

SPANIEN MITTELMEER TAMARIU



Verstecktes Juwel:
Die Bucht von
Tamariu ist klein
und familiär.

Lage Costa Brava; Anreise mit dem Auto nach Katalonien (Entfernung: Frankfurt/Main-Tamariu: rund 1270 Kilometer) oder per Direktflug nach Gerona oder Barcelona.

Einstiege 30 Meter von der Basis entfernt an einer Bootsanlegestelle. Das Hausriff liegt geschützt in der Bucht von Tamariu und ist durch Bojen vom Bootsverkehr getrennt.

Topographie Flach abfallend

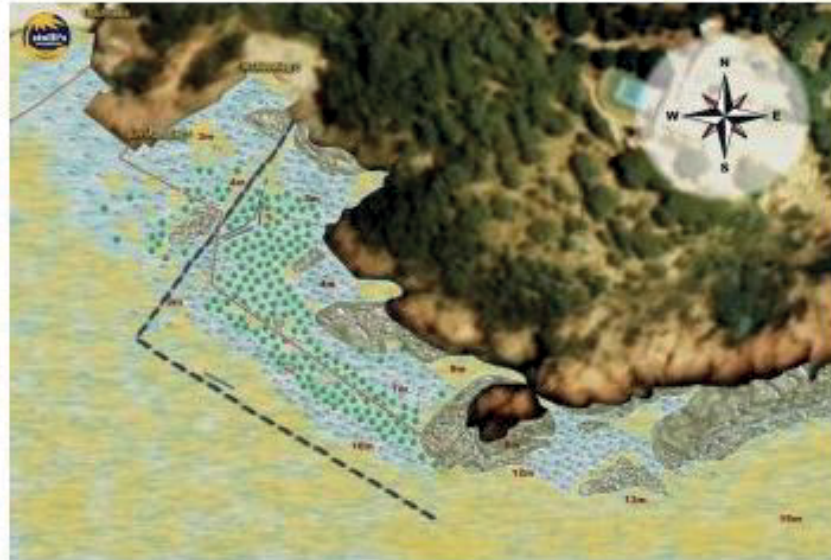
bis in eine Tiefe von 15 Metern. Es gibt sowohl Sandflächen als auch Felsformationen.

Das sehen Sie Sandaale, Pfeifenfische, Seepferdchen, Muränen, Drachenköpfe, Nacktschnecken, Knurrhähne, Himmelsgucker, Sepien, Oktopusse, Schleimfische, Röhrenwürmer, Rochen, Schwarmfische.

Tauchbasis & Infos

www.stollis-divebase.eu

Hausriffkarten und -bilder



Skizze vom Hausriff in Tamariu, das vor Stollis Tauchbasis liegt
© Stollis Tauchbasis

Der Einstieg zum Hausriff Tamariu an der spanischen Costa Brava erfolgt circa 30 Meter von Stollis Tauchbasis entfernt an einer Pier, ein alternativer Ein- und Ausstieg ist in weiteren 30 Metern über eine kleine Bucht erreichbar. Im Flachwasser entdeckt man jede Menge interessanter Lebewesen: Baby-Kraken, Sepien, Flundern und einen kleinen Schwarm von jungen Barrakudas. In acht Metern Tiefe betachtet man eine vermeintlich unansehnliche Zone: von Algen bewachsene Steine und Rohre sowie eine Sandfläche. Aber aufgepasst: Dort stehen immer dichte Schwärme von Schwebegarnelen und Jungfischen, zudem sind dort Seepferdchen, Seenadeln, Eidechsenfische und Petermännchen. Geübte Augen entdecken auch mal das zähnestarrnde Maul und die Augen eines Himmelguckers. Weiter geht's zwischen Seegras und Röhren nach links Richtung Ost-Süd-Ost. Streifenbarben, Grundeln, Schleimfische und Brassens sowie Einsiedlerkrebse und Oktopusse flitzen hier vorbei. In zehn Meter Tiefe verändert sich die UW-Landschaft – eine Felswand befindet sich dort. In einer Tiefe von zwölf Metern kommt man zu einem weiteren Geröllfeld, das die Heimat von Tintenfischen zu sein scheint - Kraken und Sepien aller Größen sieht man. Am Ende dieses Abschnitts liegt ein großer Felsen, an dem eine herrliche Anemone ins Auge sticht – darunter leben blauweiße Partnergarnelen. Im Sand lässt sich ein Schlangenaal von den Besuchern nicht aus der Ruhe bringen. Zurück Richtung Basis findet man an der Wand Oktopusse, Zylinderrosen und weiße Gorgonien, die oft von Porzellanschnecken bewohnt werden. Weitere Highlights am Hausriff: die Reste eines Autowracks und Seegraswiesen voller Leben. Weitere Infos: www.stollis-divebase.eu